

MERKBLATT CORONA VIRUS Informationen und Vorgehensweisen

Informationen zum Coronavirus

Wie wird das Corona-Virus (SARS-CoV-2) übertragen?

Die Übertragung des Virus geschieht von Mensch zu Mensch. Dies geschieht in der Regel über die Atemwege, z. B. über die Luft als Tröpfcheninfektion, aber auch über Händekontakt (zum Beispiel Händeschütteln). Auf jeden Fall ist für eine Ansteckung ein enger Kontakt mit einem infizierten Menschen nötig. Die Inkubationszeit beträgt bis zu 14 Tage. Bei einem Krankheitsausbruch können folgende Symptome auftreten: Fieber, Husten, Atemnot.

Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen?

Das Einhalten der Personal- und Händehygiene hat insbesondere im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Corona-Virus oberste Priorität.

Besteht die Gefahr einer Infektion mit Corona-Viren über importierte Lebensmittel oder Gegenstände?

Eine Infektion über importierte Waren ist sehr unwahrscheinlich, da im Vorfeld eine Kontamination stattgefunden haben und das Virus nach dem weiten Transportweg noch aktiv sein müsste. Ob das neuartige Corona-Virus in flüssigem oder getrocknetem Material mehrere Tage infektiös bleibt, ist unbekannt. Dem Robert Koch-Institut sind keine Infektionen durch importierte Gegenstände oder Lebensmittel bekannt.

Wie wahrscheinlich ist die Übertragung von Corona Viren durch den Verzehr von Lebensmitteln oder den Kontakt mit Bedarfsgegenständen?

Eine Übertragung des Erregers über Lebensmittel auf den Menschen ist nach derzeitigem wissenschaftlichem Kenntnisstand unwahrscheinlich. Für die Möglichkeit einer Infektion des Menschen über den Kontakt mit Produkten, Bedarfsgegenständen oder durch Lebensmittel gibt es, auch beim aktuellen Ausbruch, bisher nach derzeitigem wissenschaftlichem Kenntnisstand keine Belege.

Maßnahmen und Vorgehensweisen

Welche Hygienemaßnahmen müssen ab sofort eingehalten werden?

Achten Sie insbesondere auf folgende Maßnahmen:

1. Einhalten der Nies- und Hustenetikette

Wer husten oder niesen muss, sollte dies in ein Taschentuch tun und dies sofort in einen Abfalleimer mit Deckel entsorgen. Stofftaschentücher sollten anschließend bei mindestens 60°C gewaschen werden. Ist kein Taschentuch griffbereit, dann in den Ärmel husten oder niesen. In beiden Fällen sollte man sich dabei von anderen Menschen weg drehen und am besten einen Höflichkeitsabstand von einem Meter einhalten.

2. Händehygiene:

Waschen und Desinfizieren Sie Ihre Hände immer:

- vor Arbeitsaufnahme
- nach Pausen (auch Raucher-Pausen)
- nach dem Toilettengang

3. Vermeiden Sie das Berühren von Augen, Nase und Mund

4. Vermeiden Sie „Händeschütteln“

In unserer Gesellschaft entspricht dies zwar einer wertschätzenden Höflichkeitsetikette, in Zeiten mit hohem Infektionspotential für Corona-, Grippe- Viren, etc., verzichten Sie bitte darauf. Informieren Sie Ihr Gegenüber kurz darüber, dann entstehen keine Missverständnisse.

5. Bei der Arbeit: Teilen Sie Ihrem direkten Vorgesetzten mit, wenn Sie grippe-ähnliche Symptome wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, etc. aufweisen.

Im Service: Welche Hygienemaßnahmen müssen ab sofort im Service zusätzlich zu den bereits aufgeführten Maßnahmen befolgt werden?

1. Arbeitskleidung: Die Arbeitskleidung ist täglich zu wechseln.
2. Arbeitskleidung Waschen
Arbeitskleidung bei 60 °C waschen. Wenn möglich desinfizierendes Waschmittel verwenden.
3. Schutzbrille tragen
Tröpfcheninfektionen können auch durch die Schleimhäute der Augen übertragen werden. Tragen Sie deshalb Schutzbrillen.

Welche Maßnahmen sind ansonsten noch zu ergreifen?

1. Vermeiden Sie Großveranstaltungen (z. B. Messen, Fußballspiele, etc.)
2. Vermeiden Sie – wenn möglich - die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wie Flugzeuge, Bahnen, S- und U-Bahnen, etc. Lässt es sich nicht vermeiden, beachten Sie die beschriebenen Hygienemaßnahmen.

Welche Maßnahmen sind nach einer Reise in betroffene Gebiete (andere Staaten, andere Bundesländer) zu beachten?

1. Bitte melden Sie sich nach Ihrem Urlaub bei Ihrem direkten Vorgesetzten oder der Geschäftsführung. In diesem Gespräch wird ermittelt, ob und welche Maßnahmen ergriffen werden (z. B. Homeoffice, Einsatz von Atemschutzmasken, etc.).
2. Wenn Sie innerhalb von 14 Tagen nach Einreise aus betroffenen Gebieten Fieber, Husten oder Atemnot entwickeln:

- vermeiden Sie unnötige Kontakte,
- bleiben Sie nach Möglichkeit zu Hause
- beachten Sie die Nies- und Hustenetikette (s. oben),
- beachten Sie die Händehygiene (s. oben),
- vermeiden Sie das Berühren von Augen, Nase und Mund,
- suchen Sie (nach telefonischer Anmeldung und Hinweis auf Ihre Reise) einen Arzt auf.

Was ist zu tun, wenn ein bestätigter COVID-19 Fall oder ein Verdachtsfall vorliegen?

Hier muss zwischen den folgenden Szenarien unterschieden werden:

1. Eine Betriebsunterbrechung ist nicht möglich bzw. muss vermieden werden

In diesem Falle müssen die betroffenen Räumlichkeiten ggf. die gesamte Produktionsfläche oder Büroräume gereinigt und desinfiziert werden. Bereits eine gründliche Reinigung durch staatlich geprüfte Desinfektoren reduziert die Keimlast um 99,99%. Mit der anschließenden Desinfektion kann eine Krankheitsübertragung durch etwaige Viren nahezu ausgeschlossen werden, da die Keimlast um weitere vier Logstufen reduziert wurde. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Reinigung und die anschließende Desinfektion durch einen staatlich geprüften Desinfektor durchgeführt wird, da nur so eine sachgemäße Dienstleistungserbringung nach den aktuellen Regeln der Technik gewährleistet ist.

2. Der Betrieb ist für mehrere Wochen eingestellt und wird danach wieder aufgenommen.

Die "Lebensdauer" von Viren und insbesondere von SARS-CoV-2 ist ein vieldiskutiertes Thema, zu dem es aktuell noch verschiedene Ansichten gibt. Meta-Studien der Universität Greifswald zeigten, dass SARS-CoV-1 und MERS-Coronaviren bis zu 9 Tagen auf Oberflächen überleben können. Neueste Studien im *New England Journal of Medicine Study* zeigten, dass Viren bis zu 72 Stunden auf einer Plastikoberfläche "überleben" können, wobei man hier das Wort "leben" kritisch hinterfragen sollte, da ein Virus ohne eine Wirtszelle keinen eigenen Metabolismus besitzt und damit per se kein Lebewesen ist. Wichtig ist hier jedoch zu erwähnen, dass die Virusmenge nach 72 Stunden nur noch 0,1% der geimpften Menge betrug. Eine Übertragung wäre somit möglich, jedoch relativ unwahrscheinlich. Sollte Ihr Betrieb daher für mehrere Wochen eingestellt worden sein, empfehlen wir lediglich eine Grundreinigung vor Betriebsaufnahme um etwaige Protein- und RNA-Reste des Virus aufzunehmen.